

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Trotz des Montags herrschte heute auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle ein ziemlich lebhafter Verkehr und eine ziemlich lebhaft Nachfrage nach allen Fleischgattungen. Auch Fettstoffe wurden lebhaft gefragt, doch war das Angebot in diesen unzureichend. Ein Waggon ungarischer Fils, der eingelangt war, war im Nu vergriffen. Die heutigen Wagnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 15 Waggons mit 442 Tonnen Fleisch aus dem Inland; aus Ungarn langten 3 Waggons mit 6 Tonnen Rindsinnereien ein, deren Abverkauf sowohl an den Zwischenhandel als auch an den Konsum direkt sehr flott vonstatten geht.

In der letzten Zeit wurde die Wahnehmung gemacht, daß sich eine Reihe von Fleischbauern in den Bezirken beim Verkauf von Innereisprodukten an die amtlich festgesetzten Höchstpreise nicht hält; diverse Anzeigen wegen Preistreiberei liegen vor und werden der behördlichen Abhandlung zugeführt. Die Hausfrauen werden gut daran tun, sich die in den Berichten über die Lebensmittelmärkte jeweils veröffentlichten Höchstpreise genau einzuprägen. Die gegenwärtig gültigen Innereishöchstpreise stellen sich pro Kilogramm: Rindsinnereien: Lunge R. 1.40, gefocht R. 1.70, Leber, Herz und Milz R. 2.40, Hirn R. 2.80, Nieren R. 2.60, Kuhweiser, frisch 90 Heller, gefocht R. 1.60, Fleckzeug, gepuht 80 Heller, gefocht R. 1.04. Diese Preise gelten für das gesamte Stadtgebiet. Bei den nachstehend fixierten Preisen für Kalbs- und Schweinsinnereien beziehen sich die erstangeführten auf die Großmarkthalle, die in Mannern beigegeben auf die 21 Stadtbezirke. Es kosten pro Kilogramm: Kalbsinnereien: Lunge R. 3.60 (R. 3.80), Leber R. 4.40 (R. 4.60), Kalbshirn pro Stück R. 1.70 (R. 2.—), Kalbsgekröse pro Stück R. 1.60; Schweinsinnereien: Lunge R. 3.— (R. 3.40), Leber R. 3.40 (R. 3.80), Nieren R. 3.40 (R. 3.80) und Hirn pro Stück 60 Heller (64 Heller).

Mit dem gestrigen Tage wurden in der Großmarkthalle die vom 16. d. bis 15. Februar gültigen Höchstpreise für Schweinefettstoffe zunächst für den Großhandel angeschlagen. Die Festsetzung der neuen ermäßigten Fettstoffpreise für den Kleinhandel erfolgt am 21. d. Die neuen Großhandelspreise stellen sich pro 100 Kilogramm: Schweinefett R. 670, Bauchfett R. 628, roher Speck, gesalzen oder ungesalzen R. 608, Tafelspeck mit Schwarte R. 618, ohne Schwarte R. 666, Nudenspeck R. 670, Streifenspeck, papriziert und ungeräuchert R. 640, roher Speck, geräuchert R. 656, Tafelspeck mit Schwarte, geräuchert R. 668, Nudenspeck, geräuchert R. 722, Streifenspeck, geräuchert und papriziert R. 690, Speck abgebrüht R. 690, Dessert-(Fleisch-)Speck R. 780.

Bis 21. d., von welchem Tage ab im Kleinhandel für Speck eine Ermäßigung eintritt, gelten für den Detailverkehr folgende Preise in der Großmarkthalle pro Kilogramm: Schweinefett R. 770, Bauchfett R. 750, roher Speck, gesalzen und ungesalzen R. 680, Tafelspeck mit Schwarte R. 690, ohne Schwarte R. 730, Nudenspeck R. 750, Streifenspeck, papriziert, ungeräuchert R. 710, roher Speck, geräuchert R. 730, Tafelspeck mit Schwarte, geräuchert R. 750, Nudenspeck, geräuchert R. 810, Streifenspeck, geräuchert und papriziert R. 770, Speck abgebrüht R. 770, Dessertspeck R. 870. In den Bezirken sind die Kleinhandelspreise für Schweinefett mit R. 8 und für Dessertspeck mit R. 9 begrenzt, doch lassen sich sehr viel Geschäftskente trotz der seit mehr als Monatsfrist in Geltung stehenden gesetzlichen Höchstpreise für Schweinefett und Speck nicht beirren, höhere Preise zu begehren. Diesem Uebelstand kann man nur durch Anzeigen bekommen. Auch die Delikatessenhändler sind gezwungen, bei den Dessertspecksorten den Höchstpreis einzuhalten. Jedes höhere Preisbegehren als 9 Heller pro Deka macht den betreffenden Geschäftsmann strafbar.

Der Verkehr auf dem Fisch- und Geflügelmarkt gestaltete sich bei den alten Preisen sehr mäßig; von einem Wildbretmarkt kann heute infolge fast gänzlichen Stillstandes in der Beschädigung nicht gesprochen werden.

Die Dotierung der Grünwaren- und Gemüsemärkte kann heute als mittelmäßig bezeichnet werden. In den Preisen hat sich nicht viel geändert, nur das Sauerkraut ist um 2 Heller pro Kilogramm teurer geworden und stellt sich jetzt bei den Erzeugern auf dem Markt auf 50 und bei den Zwischenhändlern auf 52 Heller pro Kilogramm. Die Preise für saure Rüben mit 38 und 40 Heller pro Kilogramm haben sich auf der bisherigen Höhe erhalten. Auf dem Obstmarkt hat sich nichts von Belang zuträgen. Die Zufuhr an Südfrüchten ist im Nachlassen begriffen.

Die Butter- und Eierpreise sind vorwiegend unverändert geblieben, neigen aber sichtlich zu einer Verteilung. Das milde Wetter der letzten Zeit wirkt auf die Eierproduktion befruchtend ein, und es ist zu hoffen, daß die Zunahme der Zufuhren die Absichten der Spekulanten, den Preis der Eier hinaufzutreiben, baldigst durchkreuzen wird.